

Ängste hinsichtlich eines möglichen Brexit haben die spekulativen Wetten auf Gold auf das höchste Niveau in den zurückliegenden 20 Jahren getrieben. Nicht-kommerzielle Trader haben ihre spekulativen bullischen Positionen noch höher getrieben als zu Zeiten der Spitze des Goldpreises im Jahre 2011.

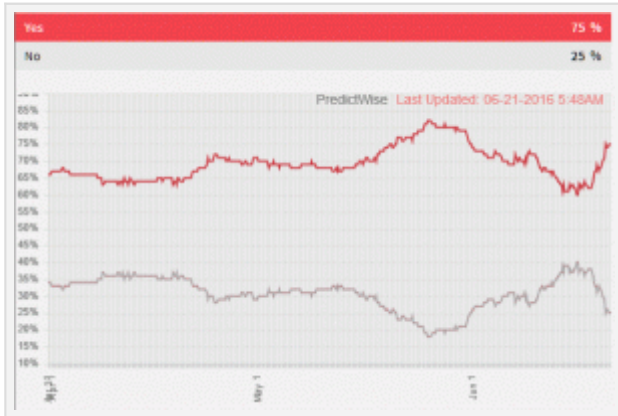
Das Verhalten nicht-kommerzieller Trader („Non-commercial traders“, i.e. Spekulanten oder auch das „dumb money“) gilt oft als konträres Signal; sie neigen dazu, an größeren Topps „net long“ (i.e. bullisch) zu sein, sowie an größeren Böden „net short“ (i.e. bärisch).



Kommerzielle Händler tendieren zum umgekehrten Verhalten – sie sind „net long“ an größeren Tiefs und „net short“ an bedeutenden Hochs. Daher gelten sie auch gelegentlich als „smart money“. Sie sind aktuell so bärisch positioniert wie seit 2010/2011 nicht mehr.

Kommerzielle und nicht-kommerzielle Händler haben ihre Positionen seit Jahresbeginn vehement gedreht. Da ein großer Teil davon mit Spekulation oder Hedging hinsichtlich der Brexit-Thematik zusammenhängt, könnte ein Ausgang des Referendums pro Verbleib in der EU zu einem massiven Sell-off führen. Im umgekehrten Fall dürfte zunächst wohl das „dumb money“ recht behalten, Long-Positionierungen dürften weiter ausgebaut werden.

Wenn man der Web-Seite [PredictWise](#) glaubt, hat in den zurückliegenden Tagen die Wahrscheinlichkeit deutlich zugelegt, dass das Lager der „Remainers“ gewinnt, also derjenigen Briten, die für den Verbleib in der EU sind.



[h/t Financial Sense „[Charts: MASSIVE Speculative Bets on Gold - Breinain Vote Could Lead to Major Selloff](#)„]
[[Chartquelle Goldpreis](#)]

Das könnte Sie auch interessieren:

- [Gold - Aus- oder Einbruch?](#) vom 26.10.2020

Andere lasen von hier ausgehend zuletzt auch:

- [Bargeldverbot - die nächste Phase](#)
- [„TINA“ wird alt](#)
- [Interbanken-Markt signalisiert „Entspannung“](#)

Rate this item:

No votes yet.

Please wait...